



19. Januar 2010

Ergänzende Informationen zur Pressemitteilung des Sustainable Business Institute (SBI) e.V. mit dem „Finanz-Forum: Klimawandel“, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Zentrale Ergebnisse im Einzelnen:

Großes Interesse am Klimaschutz, aber begrenzter Informationsstand:

Rund 73 Prozent der mehr als 1000 befragten Privatkunden geben an, dass ihnen die Themen Klimawandel, Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel „sehr wichtig“ sind. Es fühlen sich jedoch nur etwa 30 Prozent in Bezug auf diese Fragen sehr gut informiert. Damit zeigt sich eine deutliche Diskrepanz zwischen der Einschätzung der Relevanz des Themas und dem eigenen Informationsstand.

Klimaschutz folgt nach finanziellen Anlagekriterien:

Die wichtigsten Anlagekriterien für Fondsbesitzer sind derzeit Sicherheit (78 Prozent) und Rentabilität (61 Prozent), sowie weitere finanzielle Anlagekriterien. Das kann nicht überraschen, da Geldanlagen Rendite erbringen müssen. Umso aufschlussreicher ist, dass es 40 Prozent der Fondsanleger gleichfalls wichtig ist, dass Fonds in klimafreundliche Unternehmen bzw. Projekte investieren.

Auf die direkte Frage, ob Fondsbesitzer glauben, dass sie durch die Entscheidung für klimaverträgliche oder klimafreundliche Finanzprodukte einen Beitrag zum Klimaschutz leisten können, stimmen knapp 80 Prozent dieser Aussage zu. Fast zwei Drittel der Fondsbesitzer sind sich der Möglichkeit bewusst, Geldanlagen und Klimaschutz miteinander zu verbinden. Allerdings halten sich nur 14 Prozent der Fondsanleger von ihren Kreditinstituten darüber sehr gut informiert.



Versicherungsschutz gegen Folgen des Klimawandels häufig nicht bekannt und nicht ausreichend:

33 Prozent der deutschen Immobilienbesitzer wissen nicht, gegen welche Gefahren ihre Immobilie derzeit versichert ist und ob sie gegen klimabedingte Schadenstrends abgesichert wären. Bisher haben sich nur 31 Prozent beim Kauf der Immobilie mit Naturgefahren (etwa Überschwemmungen durch benachbarte Flüsse) als wichtigem Kaufrisiko befasst. Gefragt nach einer aktuellen Einschätzung, geben etwas mehr Immobilienbesitzer (35 Prozent) an, dass der Einfluss von Naturgefahren auf ihre Immobilie sie beunruhigt. Knapp ein Viertel der Befragten waren bereits von einem wetterbedingten Schaden an ihrem Gebäude betroffen. Sturmschäden werden als häufigste Ursache (12 Prozent) genannt; an zweiter Stelle folgen Hagel- und Hochwasserschäden.

Hohe Relevanz und geringer Informationsstand auch bei Geschäftskunden:

Von einer deutlichen Mehrheit der befragten Geschäftskunden werden die Themen Klimawandel, Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel mit durchschnittlich 69 Prozent für sehr wichtig gehalten. Sehr gut informiert hierüber fühlt sich allerdings nur weniger als ein Drittel der Befragten. Wie bei den Privatkunden zeichnet sich hier ab, dass die Klienten der Finanzwirtschaft zunehmend Informationsbedarf geltend machen.

Beratung durch Finanzdienstleister erwünscht:

Fast ein Viertel der Geschäftskunden gibt an, potenziell von den Risiken des Klimawandels betroffen zu sein. Allerdings sind deutlich weniger (13 Prozent aller Befragten) an einer Beratung über Versicherungen zum Schutz vor Klimarisiken „voll und ganz interessiert“. Im Zuge einer Kreditvergabe ist fast jeder dritte Geschäftskunde daran interessiert, im Rahmen der Finanzierungsgespräche über Optionen zur Senkung des Energieverbrauchs und über erneuerbare Energien informiert und beraten zu werden. Dies trifft vor allem auf die Branchen „Land- und Forstwirtschaft“ und „Energie- und Wasserversorgung“ (jeweils 33 Prozent) zu. Mit geringem Abstand folgen die Branchen „Verkehrs- und Nachrichtenwesen“ (30 Prozent), „Verarbeitendes Gewerbe“ (29 Prozent), „Baugewerbe“ (28 Prozent) und „Handel“ (28 Prozent).



Sustainable Business Institute (SBI) e.V.

Burgstr. 4, D-65375 Oestrich-Winkel

Phone: +49 (0) 6723 - 9963-0, Fax: +49 (0) 6723 - 9963-21, e-mail: mailbox@instoec.de, <http://www.sbi21.de>

Stellungnahmen von Mitgliedern des „Finanz-Forum: Klimawandel“:

Altira Group, Frankfurt:

„Die Studie zeigt: Immer mehr Investoren wollen Klimaschutz-Aspekte bei ihrer Geldanlage berücksichtigen. Auch wir haben in unseren Erneuerbare-Energien-Fonds sogar im Krisenjahr 2009 erhebliche Mittelzuflüsse gesehen.“

Jan-Christian Dreesen, Vorstand der BayernLB:

„Wir, die Mitglieder des „Finanz-Forum: Klimawandel“, sehen uns durch das Votum der Kunden bestätigt, unsere Kompetenzen zu den Themen Klimaschutz, Klimawandel und Anpassung an den Klimawandel auszubauen.“

Uwe Fröhlich, Präsident des Bundesverbands der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken:

„Die Volksbanken und Raiffeisenbanken leisten durch die finanzielle Begleitung klimafreundlicher Projekte einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Die Ergebnisse der Studie über die Kundenerwartungen an Kreditinstitute sind eine Bestätigung für uns, das Engagement der Genossenschaftsbanken für den Klimaschutz weiter zu stärken. Allein 36 Prozent der befragten Privatpersonen zeigten Interesse für den Erwerb von Anteilen an Bürger-Photovoltaik-Genossenschaften, die in zahlreichen Kommunen unter Einbindung örtlicher Kreditgenossenschaften entstehen.“

Dr. Achim Kassow, Mitglied des Vorstands der Commerzbank, zuständig u. a. für das Privatkundengeschäft:

„Unsere Erfahrungen stützen den Befund der Studie, dass das Thema Klimaschutz im Bereich der Vermögensanlage bei den Kunden schon recht präsent ist, aber bei der eigentlichen Anlageentscheidung noch eine nachrangige Rolle spielt. Als Commerzbank sind wir die einzige Großbank in Deutschland, die bewusst auf eine konzerneigene Fondsgesellschaft verzichtet. Dafür bieten wir unseren Kunden eine unabhängige Fondsauswahl, die selbstverständlich auch Anlageprodukte mit Schwerpunkt nachhaltige Investments umfasst, z.B. Anlagen in erneuerbare Energien.“

Bei Immobilienfinanzierungskunden ist das Thema Energieeffizienz und die dazu bestehenden Fördermöglichkeiten wesentlich. Dies haben wir aufgenommen und



Sustainable Business Institute (SBI) e.V.

Burgstr. 4, D-65375 Oestrich-Winkel

Phone: +49 (0) 6723 - 9963-0, Fax: +49 (0) 6723 - 9963-21, e-mail: mailbox@instoec.de, <http://www.sbi21.de>

unterstützen unsere Kunden mit spezifischen Finanzierungsangeboten zur Steigerung der Energieeffizienz ihrer Immobilien, z.B. durch maßgeschneiderte Bausparangebote.“

Prof. Dr. Dr. Peter Höpfe, Leiter der GeoRisikoForschung von MunichRe:

„Die Studie zeigt, dass etwa ein Drittel der Privatkunden nicht weiß, gegen welche Naturgefahren ihre Immobilien versichert sind. Das erstaunt mich - und es zeigt zugleich, welche wichtige Rolle die Versicherungswirtschaft auch bei der Aufklärung noch spielen kann. Wir sind sicher: Der Klimawandel ist eine Tatsache, und er wird auch hierzulande zu mehr Wetterextremen führen. In Deutschland dürften vor allem Sturzfluten nach Starkregen langfristig zunehmen - und dieses Risiko ist gut versicherbar. Neben Versicherungsschutz wirken Versicherer aber auch an schadenmindernden Maßnahmen mit.“

Stefan Löbbert, Leiter Corporate Sustainability der HypoVereinsbank (HVB):

„Das Ergebnis der Studie bekräftigt unsere Strategie im Bereich Nachhaltigkeit. Die HypoVereinsbank (HVB) hat ein umfassendes Klimaaktionsprogramm entworfen, das sowohl Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Emissionen beinhaltet als auch Richtlinien und Angebote zur Verringerung von finanzierten Emissionen im Zuge einer Kreditvergabe. "Wir möchten einen nachhaltigen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Dabei wollen wir einerseits selbst aktiv die eigenen Emissionen reduzieren sowie andererseits unseren Kunden ökologische Anlageprodukte und Finanzierungsmodelle anbieten und sie darin unterstützen, nachhaltiger zu wirtschaften", sagt Stefan Löbbert, Leiter Corporate Sustainability der HVB. Das Maßnahmenprogramm erfolgt im Zuge des sogenannten "Green Deals" und begründet eine internationale Partnerschaft mit dem Ziel, die ökologische Nachhaltigkeit und die Bekämpfung des Klimawandels noch stärker in die Konzernpolitik einzubinden. Im Rahmen dieser strategischen Partnerschaft mit dem World Wide Fund for Nature (WWF) hat sich die UniCredit dazu verpflichtet, die CO₂-Emissionen bis 2020 um 30% im Vergleich zu 2008 zu senken.“



Sustainable Business Institute (SBI) e.V.

Burgstr. 4, D-65375 Oestrich-Winkel

Phone: +49 (0) 6723 - 9963-0, Fax: +49 (0) 6723 - 9963-21, e-mail: mailbox@instoec.de, <http://www.sbi21.de>

„Finanz-Forum: Klimawandel“

Das „Finanz-Forum: Klimawandel“ ist eine zentrale Forschungs- und Dialogplattform für die effektive Umsetzung der Klimapolitik der Bundesregierung. Das Forum dient der Entwicklung und Umsetzung von Forschungsinitiativen und der systematischen Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Mitglieder des „Finanz-Forum: Klimawandel“ sind: Allianz SE, Altira AG, BayernLB, Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften e.V., Commerzbank AG, Deutsche Bank AG, Deutsche Postbank AG, Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V., Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Munich Re, UniCredit Bank AG (HypoVereinsbank).



Sustainable Business Institute (SBI) e.V.

Burgstr. 4, D-65375 Oestrich-Winkel

Phone: +49 (0) 6723 - 9963-0, Fax: +49 (0) 6723 - 9963-21, e-mail: mailbox@instoec.de, <http://www.sbi21.de>